

Militärkommission der Christlichen Vereine Junger Männer CVJM

Autor(en): **Geissberger, Gottfried**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für
Armee und Kader**

Band (Jahr): **59 (1984)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-713535>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Militärkommission der Christlichen Vereine Junger Männer CVJM



Gottfried Geissberger, Sekretär Militärkommission der CVJM, Zürich

Der Dienst des CVJM an den Soldaten

Als 1856/57 die eidgenössischen Truppen im Zusammenhänge der Neuenburger-Wirren unter die Fahnen gerufen wurden, war es den neu gegründeten CVJM-Gruppen klar: unser Dienst gilt auch den Soldaten! Sie öffneten kurzerhand ihre Vereinslokale und schufen damit die ersten Soldatenstuben unseres Landes. Seit dieser Zeit hat der CVJM die Wehrpflichtigen stets in seine Arbeit einbezogen. Nachdem dieser Dienst während Jahrzehnten vor allem durch die regionalen Verbände getragen wurde, fasste man die aktiven Kräfte 1913 in einer besonderen Kommission zusammen, die seither unter der Bezeichnung «Militärkommission der CVJM» als selbständiges Arbeitsgebiet des CVJM-Bundes unter den Feldgrauen tätig ist. 1942 wurde eine besondere Stiftung verurkundet.

Während den beiden Grenzbesetzungsperioden, aber auch in den dazwischenliegenden Friedenszeiten, vermochte diese Militärkommission mit mannigfachen Diensten einem Grossteil der Wehrpflichtigen unanschätzbare Hilfe zu geben. Da war einmal das Grattisschreibpapier und die Schreibgeräte, die der Truppe angeliefert wurden. Eine Unmenge von Schriften und Literatur fand den Weg bis zu den abgelegenen Wachtposten. Auch die von der Truppe selbst oder von Frauenvereinen eingerichteten Soldatenstuben wurden mit Spielen und Büchern ausgerüstet. In Airolo, Andermatt, Luzern und auf dem Gotthardpass (später auch in Bülach und Walenstadt) entstanden Soldatenhäuser, die den Dienstleistenden Ersatz für die fehlende zivile Stube boten. Der Geschäftsstelle, die sich damals noch in Bern befand, standen Zweigstellen in Olten, Basel, St. Gallen und Zürich zur Seite.

Drei Schwerpunkte der Arbeit

Seit Beginn der Tätigkeit des CVJM unter den Soldaten bestimmen drei Schwerpunkte die praktische Arbeit der Militärkommission der CVJM:

1. Dienste, Hilfen und Unterstützungen sollen sichtbare Zeugnisse der christlichen Liebe sein.
2. Junge Wehrpflichtige, vorab solche, die sich in einer christlichen Kirche verwurzelt wissen, sollen für ihren Militärdienst stärkend begleitet werden.
3. Die Frohe Botschaft Gottes soll in geeigneter Form den Dienstpflichtigen weitergegeben werden.

Alle drei Schwerpunkte ergänzen und überdecken sich.

Eine Fülle von Dienstleistungen

Wenn wir die Liste der verschiedenen Aktivitäten überblicken, die die Militärkommission der CVJM heute unternimmt, dann fällt auf, wie vielschichtig diese sind. Nach wie vor wird den Armeeinghörigen sowohl auf den Waffenplät-

zen, wie auch im Felddienst, *Grattisschreibpapier* zur Verfügung gestellt. Beachtlich ist auch die Reihe der kleinen *Verteilschriften*, die entweder durch die Feldprediger beider Konfessionen, aber auch durch engagierte Wehrpflichtige selber unter ihren Kameraden verteilt werden! Das Andachtsbüchlein «*Wegzeichen*», die Schrift «*Christ sein im Militärdienst*», ein kurzes Wort *des Generalstabschefs* und ein Vortrag von Div W Meyer «*Christ und Armee*». Die kleine Dokumentation «*Christ und Militärdienst*» ist für Leute bestimmt, die meinen, aus Glaubensgründen keinen Militärdienst leisten zu dürfen. Nicht selten ergeben sich aus diesen Diensten wertvolle Kontakte, bei denen sich auch mit Gesprächen reale Hilfe bieten lässt. Durch Feldprediger und junge Christen verbreitet die Militärkommission der CVJM auch Gutscheine für den *Gratisbezug eines «Neuen Testaments für Wehrmänner»*. Rund 3000 Gutscheine werden jährlich eingelöst. Viele der Empfänger dieses NTs erhalten später auch einen *Soldatenbrief*, welchem auf Wunsch weitere Briefe folgen werden. Für die *Feldgottesdienste* hat die MK-CVJM besondere *Liedblätter für Feldgottesdienste* herausgegeben und für das Singen bei der Truppe hält sie das *Soldatenliederbuch* bereit, das für wenig Geld bezogen werden kann. In den Arrestlokalen der Waffenplätze legt sie *Bibeln in den verschiedenen Landessprachen* auf und mit den *Lesestoffpaketen* versucht sie ferner, der Flut von seichter Literatur zu begegnen. Private lassen ihr zu diesem Zweck gelesene Zeitschriften wie der «*Nebelspalter*» oder «*Das Beste*» usw. zugehen. An Krankenzimmer werden auch *Tischspiele* abgegeben. Die Krankenzimmer auf den Waffenplätzen können sich im weiteren «*Bücherbretter für KZ*» kommen lassen, die für ganz unterschiedliche Interessen etwas anbieten. Für Krankenzimmer und Leseräume der Kasernen werden Jahr für Jahr eine beachtliche Zahl von *Zeitschriften* abonniert. Dann und wann richtet eine abgelegene einquartierte Truppe selbst eine Soldatenstube oder eine Kantine ein und ist froh, bei der Militärkommission der CVJM einige Hilfsmittel anfordern zu können. In den fünfziger Jahren nahm der CVJM die *Arbeit unter den angehenden Rekruten* auf. An sieben Orten fanden damals die Tagungen für angehende Rekruten statt. Leider werden diese wichtigen Veranstaltungen heute nur noch zweimal jährlich in Zürich durchgeführt. Für engagierte Christen werden ebenfalls zweimal jährlich Tagungen unter dem Thema «*Christ sein im Militärdienst – besser ohne Schneckenhaus*» angeboten.

Tankstellen für Soldaten

könnte man die *Soldatenhäuser* unseres Landes bezeichnen. Die Militärkommission der CVJM besitzt heute deren vier: in *Airolo, Andermatt, Bülach und Walenstadt*. Das letztere darf wohl als eines der schönsten Soldatenhäuser der Schweiz bezeichnet werden. Es ist ein eigentliches *Soldatenfreizeithaus*. Tankstellen für Soldaten sind aber auch die in den Kasernen *Zürich, Liestal, Lyss und Sand-*

Schönbühl eingerichteten *Freizeiträume*, die in ihrem Programm den Soldatenhäusern ähnlich sind. Auch in den Kasernen *Grandvillard, Luzern, Payerne*, in der *Festung Sargans*, auf dem *Zugerberg* und in *Tesserete* ist die Militärkommission der CVJM durch irgendeine Aufgabe engagiert (Spieleinrichtungen, Fernsehgeräte, Bibliothek oder Tischspiele usw).

Organisatorisches

Die Militärkommission der CVJM ist ein rechtlich selbständiges Arbeitsgebiet des CVJM/F-Bundes. Als Stiftung untersteht sie dem EMD, mit dem sie auch besonders viele Kontakte pflegt. Ihre Mitglieder sind Leute aus verschiedenen Landesgegenden und bekleiden unterschiedliche militärische Grade. Die Militärkommission der CVJM ist in ihren Diensten ökumenisch ausgerichtet, aber auch in ihrem Mitgliederbestand ökumenisch geprägt. Der *finanzielle Aufwand* der Kommission wird gedeckt durch Sammlungen unter Freunden und Gönnern, durch Kirchgemeinden und vor allem durch grössere Zuwendungen der *Schweizerischen Nationalspende für unsere Soldaten und ihre Familien*, mit der eine enge Zusammenarbeit besteht. Gute Verbindungen unterhält die Militärkommission der CVJM auch zu den beiden andern Werken, die Soldatenstuben betreiben, dem SV-Service (Volksdienst) und dem Département Social Romand, das ebenfalls aus dem CVJM herausgewachsen ist.

Soldaten berichten

Wie aber kommen diese Dienste bei den Wehrmännern an? Stellvertretend für viele Zuschriften seien hier nur einige wenige wiedergegeben:

- «Könnten Sie mir bitte noch einige Andachtsbüchlein «Wegzeichen» schicken? Es gibt mir viele neue Denkanstösse und an jedem Tag ein wenig «Halt». Ich möchte es deshalb auch an meine Kameraden weitergeben...»
- «Vom... bis... absolvierte ich einen EK in Bülach, wobei ich meine Freizeit fast ausschliesslich im Soldatenhaus verbrachte. Ich möchte es nicht unterlassen, Ihnen für diese Einrichtung ganz herzlich zu danken. Sie trägt wesentlich dazu bei, dass die dienstfreien Abende nicht in sinnloser Sauferei enden. In der Hoffnung, dass Sie die Führung von Soldatenhäusern auch auf andern Waffenplätzen prüfen werden, lasse ich Ihnen in den nächsten Tagen meinen Sold von total Fr 52.– überweisen.»
- Ganz herzlich Dank für Ihren Soldatenbrief. Er war wirklich ein echter Aufsteller und kam gerade zur rechten Zeit.»

Die Militärkommission der CVJM, Forchstrasse 58, Postfach, 8032 Zürich, sendet Interessenten während ihrer nächsten Dienstzeit gerne die vorgenannten Schriften. Es erteilt gerne weitere Auskünfte und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.